

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 20 (2007)
Heft: [11]: Wohnzukunft in Zürich : ein Wettbewerb

Artikel: Die Prämierten : rosarote Thesen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-123329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rosarote Thesen

Die Bebauungsstruktur des Hard-Quartiers mit ihren offenen Blockrändern hat sich grundsätzlich bewährt. Doch sie hat auch Nachteile, etwa die schlecht genutzten Höfe oder die Trennung von Strasse und Hof. Das Projekt schlägt fünf Massnahmen vor, die die Schwachpunkte beheben.

• Strasse, Blockrand, Hof – diese Bebauungsstruktur prägt das Hard-Quartier zwischen Seebahn- und Hardstrasse. Bis in die Dreissigerjahre des 20. Jahrhunderts folgten auch die Siedlungen des gemeinnützigen Wohnungsbaus wie der Eismann- oder der Bullingerhof diesem Muster, das einen starken Kontrast zwischen vorne (Strasse) und hinten (Hof) erzeugt. Diese Struktur wollen die Verfassenden von «Pink Lady» weiterentwickeln, um deren Nachteile zu korrigieren. Nur zu oft sind Strasse und Hof voneinander abgeriegelt, die Höfe mit Autos oder Gewerbegebauten überstellt, und die Wohnungen im Hochparterre verhindern städtisches Leben in den Strassen. Mit fünf Massnahmen oder Thesen merzt «Pink Lady» die Schwachstellen aus und stärkt die Qualitäten des Quartiers.

These 1 Das Erdgeschoss im Quartier wird öffentlich. Die Vorgärten mit Abstandsgrün weichen, und in den Wohnungen im Erdgeschoss oder im Hochparterre ziehen Läden, Restaurants oder Ateliers ein. Nach dem Vorbild des nahen Idaplatzes werden so die Strassenzüge belebt.

These 2 Die Höfe des Quartiers werden öffentlich programmiert. Sie sollen zum Identifikationsort der Siedlung werden. Die Autos verschwinden in Tiefgaragen, das Kleingewerbe zieht in die Erdgeschosse um. Die Höfe werden frei für öffentliche Nutzungen wie Open-Air-Fitness, Streichelzoo, Minigolf, Bazar, Gärten etc. Einige der Höfe können auch mit einem Glasdach überwölbt werden.

These 3 Die Höfe im Quartier werden vernetzt. Die heute nach aussen weitgehend abgeschotteten Höfe werden geöffnet und in ein quartierübergreifendes Wegnetz eingebunden. Die Durchgänge zwischen Strasse und Hof sollen keine kleinen Schlupflöcher sein, sondern grosszügige, mindestens zweigeschossige Passagen.

These 4 Die Dächer des Quartiers werden teilweise zum neuen halb öffentlichen Raum. Weil die bis anhin nur von den Hausbewohnern benutzten Höfe öffentlich wurden, wird auf den Dächern Ersatz geschaffen. In luftiger Höhe entstehen grosse Grünräume, angereichert sogar mit Schwimmbecken und mit Brücken untereinander verbunden.

These 5 Der Bullingerplatz und die Sihlfeldstrasse werden zum neuen Quartierzentrums. Der Durchgangsverkehr, der heute noch über die Bullinger- und die Sihlfeldstrasse rollt, nimmt nach der Eröffnung des Uetlibergtunnels markant ab. So wird es möglich, den Bullingerplatz zu einem Quartierplatz umzugestalten. Das Abstandsgrün entlang der Sihlfeldstrasse weicht, dafür werden Bäume gepflanzt.

Kleine Schritte – grosses Potenzial

«Pink Lady» ist ein Projekt, das die Stärken und Schwächen des Quartiers analysiert und mit punktuellen Eingriffen die Lebensqualität steigert. Nicht der grosse Wurf ist das Thema, sondern die kleinen Schritte. Dies mag wenig visionär klingen, doch der Blick auf einzelne Massnahmen zeigt, wie visionär sie doch sind: Die Befreiung der Höfe von Autos oder Gewerbegebauten scheint realistisch zu sein, doch der Umbau von Erdgeschosswohnungen in Läden und Ateliers oder gar die Anlage von Dachgärten – teilweise auf bestehenden Gebäuden – setzt mehr Vorstellungskraft voraus. «Ein Beitrag mit hohem Potenzial», meint die Jury und lobt die Vielfalt der Zugänge. • WH

«Pink Lady»

→ Verfasser: Müller Sigrist Architekten, Zürich

→ Mitarbeiter: Pascal Müller, Peter Sigrist, Rosanna May, Michael Meyer

